



GEMEINSAM GEHT'S.

*KOMMUNALWAHLPROGRAMM 2026
FÜR DEN MAIN-KINZIG-KREIS.*

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN MAIN-KINZIG-KREIS

Inhaltsverzeichnis

Klima	1
Klimaschutz.....	1
Mobilität und Verkehr	3
Umwelt-, Natur- und Tierschutz, Ressourcenmanagement und Ernährung.....	6
Wirtschaft.....	11
Finanzen & Fachkräfte.....	11
Bürokratieabbau & Digitalisierung	12
Kreiseigene Gesellschaften, Verantwortung & Gemeinde und Zusammenarbeit	14
Soziales.....	16
Sozialpolitik – Wohnen, Vielfalt, Senioren, Inklusion, Frauen, LGBTQIA+	16
Kinder, Jugend und junge Erwachsene.....	20
Schule im Main-Kinzig-Kreis	22
Zivilgesellschaft – Migration, Demokratieförderung, Ehrenamt, Sport, Kultur	25
Gesundheit und Pflege	27

Klima

Der Klimawandel ist keine ferne Bedrohung mehr – er ist längst da. Auch im Main-Kinzig-Kreis spüren wir seine Folgen: Hitzesommer, Starkregen, trockene Böden. Die Zeit zu handeln ist jetzt – entschlossen, planvoll und gemeinsam. Während andere noch diskutieren, machen wir. Wir bringen den Klimaschutz voran und machen den Main-Kinzig-Kreis zu einer Vorbildregion für nachhaltiges Leben – mutig, gerecht und zusammen mit den Menschen vor Ort.

Unsere Heimat mit ihren Flüssen, Wäldern und Feldern ist kostbar. Sie zu schützen, heißt Verantwortung zu übernehmen – für uns und für kommende Generationen. Gleichzeitig eröffnet der Wandel Chancen: für neue Arbeitsplätze, regionale Energie und eine lebenswerte Zukunft.

Als GRÜNE stehen wir für konsequenten Klimaschutz, der wirkt – mit klaren Zielen, überprüfbaren Projekten und verlässlichen Strukturen. Wir sorgen dafür, dass Klimaschutz im Main-Kinzig-Kreis Teil der Alltagsrealität wird – in den Kommunen, Schulen, Betrieben und Verwaltungen.

Wir werden...

- Klimaschutz und Klimaanpassung entschlossen vorantreiben.
- den Ausbau erneuerbarer Energien spürbar beschleunigen.
- den Main-Kinzig-Kreis zur Vorreiterregion für nachhaltige Energie und Wärme machen.
- Kommunen aktiv bei der Bewältigung von Hitze, Starkregen und Hochwasser unterstützen.

Klimaschutz

Wir GRÜNE im Main-Kinzig-Kreis wollen den Klimawandel nicht nur thematisieren – wir handeln. Gemeinsam mit Bürger:innen, Kommunen und Unternehmen bringen wir den Klimaschutz voran und machen unsere Heimat zu einer Vorreiterregion für nachhaltiges Leben.

Wir werden...

- das bestehende Klimaschutz- & Klimaanpassungskonzept einer kritischen Prüfung unterziehen und dessen Umsetzung mit verbindlichen Zielen und Zeitplänen vorantreiben.
- das Personal im Klimaschutzmanagement deutlich aufstocken, um die Umsetzung der Maßnahmen zu gewährleisten.
- ein Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien einrichten, das als Vermittler zwischen Kommunen und Unternehmen fungiert und den Ausbau der Windkraft beschleunigt.
- einen jährlichen Klimaschutzbericht einführen, der transparent über die Umsetzung der Maßnahmen informiert und im Ausschuss vorgestellt wird.
- die Kreisliegenschaften und Schulhöfe mit mehr Bäumen, Beschattungselementen und Schulgärten ausstatten, um lokale Hitzespots zu reduzieren.
- Planungssicherheit für Klimamanager durch langfristige Stellen schaffen, statt auf befristete Projektstellen zu setzen.

- eine verpflichtende CO2-Bilanzierung für alle Projekte des Kreises einführen, um die Klimaschutzwirkung messbar zu machen und kontinuierlich zu verbessern.
- eine CO2-neutrale Kreisverwaltung anstreben – durch Gebäudesanierung, erneuerbare Energien und nachhaltige Beschaffung.

Energiewende im Main-Kinzig-Kreis – regional, klimafreundlich, zukunftssicher

Unsere Energie von morgen kommt nicht aus Kohle, Gas oder Atom – sie kommt aus Sonne, Wind und der Kraft unserer Region. Die Energiewende ist nicht nur eine ökologische, sondern auch eine wirtschaftliche und soziale Chance. Sie ist die Grundlage für Unabhängigkeit, Klimaschutz und faire Chancen für alle.

Wir werden...

- vorhandene Wasserrechte für eine umweltverträgliche Wasserkraft reaktivieren.
- den Ausbau von Wind- und Solarenergie beschleunigen und geeignete Flächen für Freiflächensolaranlagen identifizieren.
- Bürgerenergiegenossenschaften fördern und die Verknüpfung von Strom-, Wärme- und Verkehrssektor vorantreiben.
- geeignete Standorte für Batteriespeicher und saisonale Wärmespeicher identifizieren, deren Bau fördern und damit den Netzausbau kosteneffizient gestalten. Die Energiewende endet nicht bei Strom und Wind – sie beginnt in unseren Häusern, in der Wärme, die wir täglich brauchen.

Wärme von morgen – klimaneutral, bezahlbar, sozial gerecht

Wärme ist ein Grundbedürfnis – und sie darf kein Luxusgut werden. Gerade in Zeiten steigender Preise müssen wir Wege finden, wie klimafreundliches Heizen für alle machbar bleibt. Unser Ziel ist eine Wärmewende, die ökologisch konsequent und sozial ausgewogen ist – niemand soll im Kalten sitzen, während die Zukunft verbrennt.

Wir werden...

- die Kommunen bei der Erstellung und Umsetzung ihrer Wärmepläne aktiv unterstützen.
- die Kreiswerke beim Aufbau klimafreundlicher Wärmenetze einbinden, insbesondere in dichter besiedelten Gebieten.
- Abwärme aus Industrie, Biogas- und Kompostanlagen nutzen.
- solare Nahwärmeprojekte mit saisonalen Wärmespeichern gezielt ausbauen.
- die Nutzung von grünem Wasserstoff prüfen und wo sinnvoll fördern.
- Eigentümerinnen bei der Umstellung auf klimafreundliche Heizsysteme und bei der energetischen Sanierung umfassend beraten und durch Förderprogramme unterstützen.
- mit der Plattform mkk-wärme.de Transparenz schaffen und Bürgerinnen Orientierung über nachhaltige Lösungen für ihre individuelle Situation geben.

Klimafolgen anpacken – unsere Region widerstandsfähig machen

Der Klimawandel ist auch bei uns im Main-Kinzig-Kreis längst spürbar: Hitzewellen, Starkregen und Überschwemmungen bedrohen unsere Dörfer, Städte und Menschen. Wir wollen, dass unsere Region stark, sicher und lebenswert bleibt – heute und morgen.

Wir werden...

- ein umfassendes Klimaanpassungskonzept für alle 29 Kommunen im Kreis entwickeln und konkrete Maßnahmen vor Ort umsetzen.
- das Schwammstadt-Konzept kreisweit vorantreiben, um Regenwasser besser zu nutzen und extreme Wetterereignisse abzufedern.
- die Entsiegelung von Schulhöfen durch Baumpflanzungen und Konzepte für Begrünung und Beschattung systematisch angehen.
- Innenverdichtung umweltgerecht gestalten und Schulgärten als Lernorte für Klimaanpassung stärken.
- ein flächendeckendes Starkregenfrühwarnsystem aufbauen, das Bürger*innen rechtzeitig informiert und schützt.
- ein Förderprogramm für Kommunen nahe von Quellgebieten einrichten, um Wasserrückhaltebecken zu finanzieren.
- einen Fördertopf für kommunale Hochwasserschutzmaßnahmen errichten, der besonders betroffene Kommunen unterstützt.
- mit einem Hitzeaktionsplan gezielt vulnerable Gruppen – insbesondere ältere Menschen und Kinder – vor gesundheitlichen Risiken schützen.
- die Bauaufsicht verpflichten, bei allen Bauanträgen auf den Hitzeaktionsplan hinzuweisen und klimaangepasstes Bauen zu fördern.
- ein kreisweites Konzept für natürlichen Hochwasserschutz entwickeln, das Retentionsflächen entlang von Main, Kinzig und Nidder erhält und neue schafft.
- den Hochwasserschutz im Kreis weiter verbessern, bestehende Warnsysteme ausbauen und Evakuierungs- sowie Schutzkonzepte für gefährdete Gebiete stärken.

Doch Klimaschutz bedeutet auch, wie wir uns bewegen – ob wir zur Arbeit, zur Schule oder zu Freund*innen kommen, entscheidet über unseren CO₂-Fußabdruck ebenso wie über Lebensqualität.

Mobilität und Verkehr

Mobilität bedeutet Teilhabe – am Job, an Bildung, Kultur und am sozialen Leben. Ob in der Stadt oder auf dem Land: Wir wollen, dass alle Menschen im Main-Kinzig-Kreis sicher, bequem und klimafreundlich unterwegs sein können. Ein modernes Verkehrssystem ist entscheidend für Lebensqualität, wirtschaftliche Entwicklung und Klimaschutz. Der Verkehrssektor ist einer der größten CO₂-Emittenten Deutschlands – fast 20 % der Emissionen kommen von hier. Wir machen Mobilität klimafreundlich, bezahlbar und alltagstauglich – damit alle profitieren.

Wir werden...

- den öffentlichen Nahverkehr ausbauen und verlässlich gestalten.
- sichere Radwege und Sharing-Angebote fördern, um klimafreundliche Mobilität im Alltag zu verankern.
- den Verkehr digital und intelligent steuern, um Umweltbelastungen zu reduzieren und nachhaltige Mobilität im gesamten Kreis zu ermöglichen.

Radverkehr stärken – sicher, bequem, alltagstauglich

Das Fahrrad ist ein Schlüssel für die Verkehrswende: klimafreundlich, gesund und unabhängig. Damit mehr Menschen aufs Rad steigen, braucht es sichere, durchgängige und komfortable Wege zwischen Städten, Gemeinden und Ortsteilen.

Wir wollen...

- das bestehende Radwegenetz konsequent ausbauen und Lücken zwischen Gemeinden schließen.
- die Umsetzung des Radverkehrskonzepts beschleunigen und Prioritäten neu setzen.
- Radschnellwege für Pendler*innen zu größeren Kommunen schaffen.
- kommunale Radverkehrskonzepte vernetzen und Wirtschaftswege besser einbinden.
- Bahnhöfe ans Radwegenetz anbinden, mit sicheren, überdachten Abstellmöglichkeiten.
- Barrierefreiheit konsequent umsetzen – für Lastenräder, Kinderanhänger und mobilitätseingeschränkte Personen.

Bus und Bahn – verlässlich, attraktiv, für alle

ÖPNV verbindet Stadt und Land, entlastet Straßen und schützt das Klima. Unser Ziel ist ein Nahverkehrsnetz, das funktioniert, bezahlbar ist und alle Menschen erreicht. Dazu braucht es Zuverlässigkeit, Taktung und Barrierefreiheit – von Maintal bis Sinntal.

Wir wollen...

- den Ausbau der Schieneninfrastruktur im Kreis aktiv unterstützen: insbesondere Kinzigtal-Bahn, Niddertal-Bahn und die Strecke Hanau–Friedberg.
- die Maßnahmen sicherstellen, die für einen zuverlässigen Betrieb der Lahn-Kinzig-Bahn und der Strecke Gelnhausen–Fulda notwendig sind.
- die Reaktivierung der Bahnstrecke Wächtersbach–Bad Orb und die Anbindung des Kurortes mit Nachdruck vorantreiben.
- die Projekte Nordmainische S-Bahn und Regionaltangente Ost fördern und konstruktiv begleiten.
- die Kreisverkehrsgesellschaft (KVG) als zentralen Mobilitätsdienstleister stärken und Qualitätsstandards weiterentwickeln.
- den Nahverkehrsplan konsequent und schrittweise umsetzen – mit besonderem Fokus auf den ländlichen Raum.
- bei neuen Ausschreibungen konsequent auf emissionsfreie Busse setzen.

- zuverlässige Ersatzverkehre bei Baumaßnahmen oder Störungen sicherstellen.
- ein zentrales Management für Barrierefreiheit nach dem Vorbild des Wetteraukreises etablieren.
- alle Bahnhöfe und Bushaltestellen barrierefrei zugänglich gestalten.
- Reisezeitbeschleunigung durch gezielte Infrastrukturmaßnahmen fördern.
- Fahrradgaragen und sichere Abstellmöglichkeiten an allen wichtigen ÖPNV-Knotenpunkten schaffen.

Innovative Mobilitätskonzepte für Stadt und Land

Mobilität der Zukunft bedeutet Vielfalt und Vernetzung. Neben Bus und Bahn braucht es flexible Lösungen, die den Alltag auf dem Land erleichtern. Wir wollen CO₂-Emissionen senken, Straßen entlasten und Mobilität für alle zugänglich machen.

Wir werden...

- den On-Demand-Shuttle-Service „Carlos“ in alle Gemeinden ausdehnen und mit Buslinien verknüpfen.
- multimodale Verkehrsknotenpunkte (Mobilitätsstationen) schaffen, an denen ÖPNV, Carsharing und Leihfahrräder verknüpft werden.
- Bürgerbusse erhalten, ausbauen und besser in den ÖPNV integrieren.
- ein sicheres Mitfahrkonzept mit registrierten Nutzer*innen einführen.
- „Mitfahrbänke“ an zentralen Punkten im Kreis aufstellen, um spontane Fahrgemeinschaften zu erleichtern.
- digitale Mitfahrpunkte an Bushaltestellen einrichten, die über Cloud-Tracking und eine App vernetzt sind.

Autoverkehr – intelligent, effizient, klimafreundlich

Auch der motorisierte Verkehr braucht neue Lösungen. Unser Ziel ist ein Verkehrssystem, das funktioniert, aber auch Verantwortung übernimmt – für Klima, Gesundheit und Lebensqualität.

Wir werden...

- Verkehrsregelanlagen intelligenter steuern und außerhalb der Stoßzeiten – wo möglich – abschalten.
- neue Anlagen grundsätzlich auf Abschaltoptionen prüfen und bestehende regelmäßig evaluieren.
- Elektromobilität gezielt fördern, indem die Ladeinfrastruktur im gesamten Kreis ausgebaut wird.
- die Kreiswerke beauftragen, auf allen Parkplätzen öffentlicher Einrichtungen E-Ladesäulen zu installieren.

Umwelt-, Natur- und Tierschutz, Ressourcenmanagement und Ernährung

Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen ist keine Wahlmöglichkeit, sondern Verantwortung. Wir wollen zeigen, dass nachhaltiges Handeln, wirtschaftliche Stärke und Lebensqualität zusammengehören.

Unser Ziel ist eine Region, in der Mensch und Natur im Einklang leben. Dafür setzen wir auf konsequenten Umwelt-, Natur- und Tierschutz, den sparsamen Umgang mit Ressourcen und die Förderung regionaler Kreisläufe.

Wir werden...

- die Artenvielfalt im Kreis aktiv schützen und Lebensräume für Tiere und Pflanzen erhalten.
- den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen fördern und Verschwendung reduzieren.
- regionale und klimafreundliche Ernährung sowie Kreislaufwirtschaft stärken, um Umwelt und Lebensqualität zu verbinden.

Was wir heute schützen, entscheidet darüber, wie unsere Kinder morgen leben – deshalb gehört der Erhalt unserer Natur ins Zentrum aller Politik.

Naturschutz und biologische Vielfalt – Lebensräume erhalten, Zukunft sichern

Die biologische Vielfalt im Main-Kinzig-Kreis ist ein wertvolles Gut, das unsere Landschaften prägt und Lebensgrundlagen wie sauberes Wasser, gesunde Böden und frische Luft sichert. Angesichts des Rückgangs von Insekten, belasteten Gewässern und dem Verlust von Lebensräumen braucht es entschlossenes Handeln – für Mensch und Natur gleichermaßen.

Wir GRÜNE setzen auf eine Politik, die Natur und Artenvielfalt bewahrt, nachhaltige Landwirtschaft fördert und gemeinsam mit den Menschen im Kreis den Main-Kinzig-Kreis zu einer Modellregion für Biodiversität macht.

Wir werden...

- das erfolgreiche Projekt „MKK blüht“ über 2025 hinaus fortsetzen und finanziell stärker ausstatten, um weitere Blühflächen im gesamten Kreisgebiet zu schaffen.
- die Ausbildung weiterer Blühbotschafter*innen fördern und sie in die Umweltbildung an Schulen und Gemeinden einbinden.
- ein kreisweites Netzwerk von Biodiversitäts-Guides nach dem Vorbild der Stadt-Natur-Guides des BUND aufbauen.
- das Mähmanagement von Straßenrändern und Kreisliegenschaften naturschutzgerecht umgestalten, um Insekten ganzjährig Nahrung und Lebensraum zu bieten.
- Insektenhotels und Sandarien an allen kreiseigenen Liegenschaften installieren, um Lebensräume zu schaffen.
- ein ambitioniertes Entsiegelungsprogramm starten, um versiegelte Flächen in wertvolle Grünräume zu verwandeln.

- den Einsatz von Glyphosat und anderen Pestiziden auf allen kreiseigenen Flächen vollständig verbieten und umweltverträgliche Alternativen fördern.
- Abschusspläne durch die Untere Jagdbehörde an die Entwicklung des Waldes anpassen, um ein ökologisches Gleichgewicht zu gewährleisten.

Ökologische Landwirtschaft stärken – regional, nachhaltig, zukunftsfähig

Eine naturverträgliche Landwirtschaft ist der Schlüssel für den Erhalt unserer Kulturlandschaft und der biologischen Vielfalt. Die Landwirtinnen und Landwirte im Main-Kinzig-Kreis sind dabei unsere wichtigsten Partner für eine nachhaltige Zukunft.

Wir werden...

- den Anteil der Bio-Betriebe bis 2030 deutlich erhöhen – durch gezielte Förder- und Beratungsprogramme.
- die Ökomodellregion wiederbeleben und mit einer hauptamtlichen Fachkraft besetzen, die Vernetzung und Förderung ökologischer Landwirtschaft vorantreibt.
- eine Fachstelle für nachhaltige und klimaschonende Landwirtschaft schaffen, die ökologische Anbaumethoden und regionale Vermarktung unterstützt.
- regionale Wirtschaftskreisläufe unter dem Motto „Made im MKK“ stärken, mit Fokus auf nachhaltig erzeugte Produkte aus dem Kreis.
- den Kreis gentechnikfrei halten und landwirtschaftliche Betriebe in Wasserschutzgebieten gezielt beraten.
- Weidehaltung durch ein wirksames Weideschutzmanagement unterstützen, um artenreiche Grünlandflächen zu erhalten.
- Agroforstkonzepte im Kreis fördern, um klimaresistente und ökologisch wertvolle Landwirtschaftssysteme zu etablieren.
- Land- und forstwirtschaftliche Flächen konsequent erhalten und den Flächenverbrauch deutlich reduzieren.
- Kompensationsmaßnahmen für Bauvorhaben so gestalten, dass sie mit der Landwirtschaft kombinierbar sind.
- soziale Landwirtschaft und Teilhabeprojekte fördern – wie am Hofgut Marjoß erfolgreich praktiziert.
- Außerschulische Lernorte im Kreis etablieren und die Mittel dafür aufstocken.
- Schulklassen regelmäßige Besuche auf Bauernhöfen und in Waldbetrieben ermöglichen.
- Fortbildungen für Landwirt*innen im Bereich Umweltbildung anbieten.
- den Aufbau eines Schulbauernhofs und eines Naturschutzzentrums MKK vorantreiben.
- Ernährungsbildung im Unterricht und durch Exkursionen vertiefen.

Wasser schützen – Grundlage des Lebens bewahren

Wasser ist das wertvollste Gut unserer Region und Grundlage allen Lebens. Angesichts des Klimawandels mit längeren Trockenperioden und Starkregenereignissen ist der Schutz von Grund- und Trinkwasser aktive Daseinsvorsorge.

Wir GRÜNE setzen auf einen ganzheitlichen Ansatz, der ökologische Notwendigkeit mit wirtschaftlicher Vernunft verbindet – für eine zukunftsfähige Wasserinfrastruktur im Main-Kinzig-Kreis.

Wir werden...

- eine nachhaltige Trinkwasserversorgung sicherstellen, die nur so viel Wasser entnimmt, wie im Kreis regeneriert werden kann.
- eine Wasserbedarfsanalyse für den gesamten Kreis durchführen und die Trinkwassergewinnung an den nachhaltigen Verbrauch anpassen.
- bestehende Trinkwasserschutzgebiete konsequent schützen und wo nötig erweitern.
- ein Modell für gestaffelte Wasserpreise einführen, das sparsamen Verbrauch belohnt.
- die Genehmigungspraxis für private Brunnen verschärfen, insbesondere bei Bewässerung von Rasenflächen oder Pools.
- den Eintrag von Nitrat und Pestiziden ins Grundwasser durch Förderung ökologischer Landwirtschaft reduzieren.
- die Beratung und Kontrolle konventioneller Betriebe durch das Amt für den ländlichen Raum intensivieren.
- Gewässerrandstreifen von mindestens 10 Metern an allen Fließgewässern ausweisen und deren ökologische Bewirtschaftung sichern.
- prüfen, ob Wasseraufbereitung aus geeigneten Oberflächengewässern zusätzliche Versorgungssicherheit bieten kann.

Tierwohl stärken – Verantwortung übernehmen

Unsere heimische Tierwelt und das Wohlergehen aller Tiere liegen uns besonders am Herzen. Tierschutz ist ein moralischer Imperativ und ein wesentlicher Bestandteil eines funktionierenden Ökosystems.

Wir werden...

- das Veterinäramt personell stärken, um Tierhaltungen und Transporte besser kontrollieren zu können
- Bildungs- und Informationsangebote zu Tierwohl, Weidemanagement, Hitzeschutz und nachhaltiger Fütterung in Zusammenarbeit mit Schulen, landwirtschaftlichen Betrieben und Tierhalter:innen fördern.
- regionale Schlachtstätten erhalten, um Tiertransporte zu reduzieren.
- ein kreisweites Notfallnetzwerk für Tiere aufbauen, das bei Bränden, Hochwasser oder Evakuierungen greift, um Tiere in Katastrophenschutzplänen von Anfang an mitzudenken.
- eine landkreisweite Katzenschutzverordnung einführen, um das Leid verwilderter Katzenpopulationen zu verringern.
- eine Kreis-Leitlinie „Tierfreundliche Kommune“ einführen (u. a. Katzenschutzverordnung, 12 Monate Hundesteuererlass für Tierheimhunde, mäharme kommunale Pflege sowie Herbstpflege ohne Laubbläser, tierschonende Schädlingsbekämpfung, tierschutzgerechtes Stadttaubenmanagement) einführen.

- den Schutz von Gebäudebrütern wie Schwalben, Mauerseglern und Fledermäusen konsequent umsetzen.
- gefährdete Arten wie den Feldhamster durch gezielte Schutzprojekte unterstützen.
- einen regelmäßigen Tierschutzbericht des Veterinäramts einführen.
- an Kreisstraßen den Amphibienschutz verbessern – durch Leiteinrichtungen und Unterführungen.
- ein Bibermanagement etablieren, das Konflikte minimiert und ökologische Vorteile nutzt.
- Vogelschlag an Glasflächen durch bauliche Vorgaben an kreiseigenen Gebäuden verhindern und private Bauherren beraten.
- Tierwohl-Kriterien in der öffentlichen Beschaffung verankern, beginnend mit der Schulverpflegung in der Ökomodell-Region Main-Kinzig.

Ressourcen schonen – Kreislaufwirtschaft fördern

Ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen ist nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll. Wir GRÜNE wollen den Main-Kinzig-Kreis zu einer Modellregion der Kreislaufwirtschaft machen – effizient, regional und innovativ.

Wir werden...

- die Entsorgungsverträge im Kreis nach dem erfolgreichen Vorbild des Wetteraukreises synchronisieren.
- eine Wertstofftonne und ein Sortierzentrum einführen, um die Recyclingquote deutlich zu erhöhen.
- Wertstoffsammelstellen in kreiseigene Betriebe überführen, um Service und Qualität zu verbessern.
- Störstofferkennung bei Bio- und Papiermüllsammlung einführen, um die Qualität von Sekundärrohstoffen zu steigern.

Darüber hinaus...

- einen digitalen und analogen „Verschenk-Markt“ etablieren, um Gegenstände vor der Entsorgung zu bewahren.
- ein innovatives Urban-Mining-Konzept für die Kreisdeponie entwickeln, um Rohstoffe zurückzugewinnen.
- die bestehende Bodenbörse durch nutzerfreundlichere Online-Plattformen stärken.
- regelmäßige Clean-up-Aktionen im Kreis organisieren, um Bewusstsein und Beteiligung zu fördern.

Und um organische Kreisläufe zu schließen...

- das Kompostierungswerk in Gründau modernisieren und erweitern.
- die Biogaserzeugung aus Bioabfällen ausbauen.
- Foodsharing-Initiativen in allen Kommunen unterstützen.
- regionale Lebensmittelinitiativen fördern und Projekte zur Bewusstseinsbildung durchführen.

Zur Förderung nachhaltiger Ernährung...

- in Schulen und Krankenhäusern auf frisch zubereitete Mahlzeiten aus regionalen Biolebensmitteln setzen.
- Ernährungsbildung durch Programme wie „Kochen macht Schule“ und „Ich kann Kochen“ ausbauen.
- einen Innovationsfonds für Start-ups einrichten, die sich mit nachhaltigen Verpackungen und Resteverwertung beschäftigen.

Ernährung und Nachhaltigkeit im Alltag – regional, gesund, gerecht

Nachhaltige Ernährung beginnt im Alltag. Was wir essen, wie wir einkaufen und was wir verschwenden oder weiterverwenden, hat unmittelbare Auswirkungen auf Klima, Umwelt und Gesundheit. Eine zukunftsfähige Ernährungspolitik bedeutet, den Menschen im Main-Kinzig-Kreis den Zugang zu gesunden, regionalen und bezahlbaren Lebensmitteln zu erleichtern – und dabei ökologische sowie soziale Verantwortung miteinander zu verbinden.

Wir GRÜNE wollen, dass nachhaltige Ernährung keine Frage des Einkommens ist, sondern Normalität. Das gelingt, wenn Schulen, Kitas, Betriebe und öffentliche Einrichtungen mit gutem Beispiel vorangehen und die Kreisläufe zwischen Erzeugung, Verarbeitung und Konsum regional geschlossen werden.

Wir werden...

- ein Konzept für nachhaltige Gemeinschaftsverpflegung in Schulen, Kitas und Pflegeeinrichtungen entwickeln, das auf regionale Bio-Lebensmittel und saisonale Speisepläne setzt.
- in allen öffentlichen Einrichtungen auf frisch zubereitete Mahlzeiten aus regionaler, ökologischer Landwirtschaft umstellen.
- Bildungs- und Ernährungsprojekte für Kinder und Jugendliche ausbauen, um gesunde Ernährung als Teil von Umweltbildung zu verankern.
- Lebensmittelverschwendung reduzieren – durch Kooperationen mit Foodsharing-Organisationen, Supermärkten und Großküchen.
- Start-ups und Initiativen unterstützen, die sich mit nachhaltigen Verpackungslösungen und Resteverwertung beschäftigen.
- das Label „Klimafreundlich essen im MKK“ einführen, das Restaurants und Kantinen auszeichnet, die regionale, pflanzenbasierte und CO₂-arme Speisen anbieten.
- die Wochenmärkte im Kreis fördern, insbesondere in kleineren Gemeinden, um regionale Produkte sichtbar und zugänglich zu machen.
- bei Neubauten von Schulen und öffentlichen Gebäuden Lehrküchen und Gemeinschaftsgärten einplanen.
- in Kooperation mit Landwirt*innen, Verbraucherzentralen und Umweltverbänden eine jährliche „Woche der nachhaltigen Ernährung“ durchführen.

Nachhaltige Ernährung ist Klimaschutz auf dem Teller – und ein Beitrag zu sozialer Gerechtigkeit, Gesundheit und regionaler Wirtschaftsförderung zugleich.

Wirtschaft

Nachhaltige Wirtschaft für einen starken Main-Kinzig-Kreis

Die Wirtschaft im Main-Kinzig-Kreis lebt von ihrer Vielfalt: Handwerk, Tourismus, Dienstleistungen, Industrie und Forschung tragen gemeinsam zur Stabilität unserer Region bei. Diese Stärke wollen wir erhalten – und zugleich den Wandel aktiv gestalten.

Unser Ziel ist eine Wirtschaft, die ökologisch verantwortungsvoll, sozial gerecht und innovativ ist – und den Menschen im Main-Kinzig-Kreis gute, sichere Arbeitsplätze bietet. Wir setzen auf Zusammenarbeit statt Gegeneinander, auf Zukunftstechnologien statt Stillstand und auf nachhaltiges Wachstum, das die ökologischen Grenzen respektiert.

Wir werden...

- gezielt Unternehmen fördern, die umweltfreundlich und innovativ arbeiten – darunter Genossenschaften und alternative Wirtschaftsformen, die nachhaltiges Wachstum in der Region stärken.
- das Handwerk, Start-ups sowie kleine und mittlere Betriebe in ihren unterschiedlichen Bedürfnissen unterstützen, um die Wirtschaftskraft im gesamten Kreis zu sichern.
- den Main-Kinzig-Kreis als starken Standort für sozial-ökologische Industrie- und Zukunftsprojekte ausbauen und die Vernetzung zwischen regionaler Wirtschaft, Hochschulen und Forschungseinrichtungen weiter fördern.
- auf eine moderne, klimafreundliche Infrastruktur setzen, die Menschen und Unternehmen gleichermaßen zugutekommt.
- die Umstellung traditioneller Industrien auf klimaneutrale Prozesse begleiten und so den Weg zu einer emissionsfreien Wirtschaft ebnen.

Nachhaltiger Wirtschaft braucht auch solide Finanzen – nur wer klug wirtschaftet, kann dauerhaft in Zukunft investieren.

Finanzen & Fachkräfte

Finanzen und Haushalt

Der Kreis steht – wie viele Kommunen – vor wachsenden finanziellen Herausforderungen. Gerade deshalb ist es entscheidend, solide zu wirtschaften und den Handlungsspielraum für Zukunftsaufgaben zu sichern.

Wir wollen öffentliche Mittel so einsetzen, dass sie dauerhaft allen zugutekommen – mit klaren Prioritäten, Transparenz und Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern. Unsere grüne Haushaltspolitik verbindet soziale Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Stabilität.

Wir werden...

- die Finanzmittel des Kreises nachhaltig, gerecht und transparent einsetzen – damit soziale Gerechtigkeit, ökologische Verantwortung und wirtschaftliche Stabilität Hand in Hand gehen.
- durch vorausschauende und wirkungsorientierte Haushaltsplanung sicherstellen, dass Investitionen in Klima, Bildung, bezahlbaren Wohnraum, Infrastruktur und soziale Teilhabe langfristig allen Menschen zugutekommen.
- im Finanz- und Risikomanagement auf innovative und verlässliche Methoden setzen, um den Main-Kinzig-Kreis widerstandsfähig, zukunftssicher und handlungsfähig zu gestalten.

Fachkräfte und Ausbildung

Fachkräftemangel betrifft inzwischen fast alle Branchen – von Pflege über Handwerk bis Handel. Damit der Main-Kinzig-Kreis zukunftsfähig bleibt, müssen Ausbildung, Weiterbildung und Integration stärker zusammengedacht werden.

Wir wollen jungen Menschen, Zugewanderten und Quereinsteiger:innen neue Perspektiven eröffnen – und Betriebe gezielt dabei unterstützen, Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

Wir werden...

- die Akademie für Gesundheit und Pflege schnell realisieren, um qualifizierte Fachkräfte im Kreis auszubilden.
- Ausbildungsbetriebe, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, gezielt finanziell fördern und sichtbar stärken.
- den Azubi-Campus weiterentwickeln und über die Kreisgrenzen hinaus bekannt machen.
- regelmäßige Ausbildungs- und Jobmessen etablieren, die Betriebe und Bewerber:innen besser zusammenbringen.
- Geflüchtete und Zugewanderte als Fachkräfte integrieren – durch Sprachförderung, Begleitung und Anerkennung von Abschlüssen.
- eine Zweigstelle einer Hochschule im Kreis ansiedeln, um Forschung und Praxis enger zu verbinden und jungen Menschen vor Ort neue Chancen zu bieten.

Bürokratieabbau & Digitalisierung

Bürokratieabbau und Unternehmensfreundlichkeit

Viele Unternehmen im Main-Kinzig-Kreis kämpfen mit langen Verfahren und unnötiger Bürokratie. Das kostet Zeit, Geld und Innovationskraft – und hemmt die Entwicklung nachhaltiger Wirtschaft.

Wir wollen Gründer:innen, Handwerksbetriebe und Mittelständler entlasten – durch klare Prozesse, digitale Verfahren und eine Verwaltung, die unterstützt statt bremst.

Wir werden...

- Verfahren vereinfachen und digitalisieren, um Wartezeiten zu verkürzen und Planungssicherheit zu schaffen.
- regelmäßige Gespräche mit IHK, Handwerkerschaft und Wirtschaftsverbänden führen, um Hürden frühzeitig zu erkennen und praxisnah abzubauen.
- mittelständische Betriebe beim Lieferkettengesetz durch Beratung und Begleitung unterstützen – statt sie allein zu lassen.
- Gründer:innen und Start-ups fördern, etwa durch ein kreisweites Gewerbeimmobilien-Portal und eine zentrale Anlaufstelle für Unternehmensgründung.
- Deregulierung mit Augenmaß umsetzen: weniger Papier, weniger Wartezeiten, aber klare Verantwortlichkeiten und soziale Standards.

Digitalisierung und Innovation

Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug, um das Leben der Menschen zu erleichtern. Noch zu viele Prozesse im Main-Kinzig-Kreis sind analog, langwierig und für Bürger:innen unübersichtlich.

Wir wollen, dass der Kreis zu einem digitalen Vorreiter wird – mit moderner Verwaltung, schnellem Internet und digitalen Angeboten, die wirklich funktionieren.

Wir werden...

- das Onlinezugangsgesetz vollständig umsetzen und Behördengänge Schritt für Schritt komplett digital ermöglichen.
- papierlose Verwaltung und die E-Akte verbindlich einführen, um Ressourcen, Zeit und Kosten zu sparen.
- eine nutzerfreundliche MKK-App entwickeln, die Bürger:innen Services wie Mülltermine, Anträge oder Meldungen unkompliziert zugänglich macht.
- den Breitbandausbau konsequent weiterführen – insbesondere in ländlichen Regionen und Gewerbegebieten.
- digitale Dörfer fördern, die Verwaltung, Handel und Bürger:innen vernetzen und lokale Gemeinschaften stärken.
- sicherstellen, dass Digitalisierung barrierefrei, datenschutzkonform und sozial verträglich umgesetzt wird.
- einen kommunalen Datenvertrag einführen, der sicherstellt, dass alle im Kreis entstehenden Daten in öffentlicher Hand bleiben. Sie werden nur dort genutzt, wo sie dem Gemeinwohl dienen, z.B. um ÖPNV, Energieplanung oder Verwaltungsabläufe nach echtem Bedarf zu gestalten.

Digitaler Fortschritt entfaltet seine Kraft erst dann, wenn auch unsere öffentlichen Strukturen mitziehen.

Kreiseigene Gesellschaften, Verantwortung & Gemeinde und Zusammenarbeit

Kreiseigene Gesellschaften und Verantwortung

Die kreiseigenen Gesellschaften sind das Rückgrat der öffentlichen Daseinsvorsorge – von Kliniken über Kreiswerke bis hin zur Sparkasse. Sie sichern Versorgung, schaffen Arbeitsplätze und gestalten Zukunft.

Wir wollen sie stärken, sozial ausrichten und ökologisch modernisieren – damit sie auch künftig verlässlich für die Menschen im Main-Kinzig-Kreis wirken.

Wir werden...

- die Main-Kinzig-Kliniken in öffentlicher Hand sichern und Tarifbindung dauerhaft gewährleisten.
- die Sparkasse als eigenständige, gemeinwohlorientierte Institution erhalten und ihre regionale Verantwortung stärken.
- die Kreiswerke als zentrale Partner der Energiewende weiter ausbauen – mit Solardachoffensive, regionalen Netzen und Energieberatung.
- die Abfallwirtschaft ökologisch und regional weiterentwickeln, um Kreisläufe zu schließen und Ressourcen zu schonen.
- die Verkehrsgesellschaft erweitern, damit nachhaltige Mobilität im gesamten Kreis erreichbar wird.
- den Kreis als verlässlichen Arbeitgeber positionieren – mit guten Arbeitsbedingungen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und fairen Löhnen.
- die Effizienz und Wirksamkeit der Gesellschaften steigern

Städte, Gemeinden und Zusammenarbeit

Nur wenn die Städte und Gemeinden stark sind, ist es auch der Kreis. Viele Kommunen stehen unter Druck – finanziell, personell und strukturell.

Wir wollen ihnen wieder Luft zum Atmen geben und die Zusammenarbeit auf Augenhöhe stärken – damit kommunale Selbstverwaltung lebendig bleibt und der Main-Kinzig-Kreis als Ganzes handlungsfähig ist.

Wir werden...

- die Konexität konsequent umsetzen – wer Aufgaben überträgt, muss auch die Kosten tragen.
- Kommunen finanziell stärken, anstatt sie mit neuen Pflichten allein zu lassen.
- interkommunale Projekte fördern – etwa im Hochwasserschutz, in der Abfallwirtschaft oder beim Klimaschutz.
- die Nahversorgung im ländlichen Raum sichern, etwa durch Förderung kleiner Läden, Arztpraxen und Bäckereien.
- Feuerwehren, Katastrophenschutz und Rettungsdienste zukunftsfähig ausstatten.
- gemeinsame Kompetenzzentren und Wissenstransfer im Kreis aufbauen, um Synergien zu nutzen und Fachwissen zu bündeln.

Sicherheit, Resilienz und Tourismus

Sicherheit bedeutet mehr als Polizei und Kontrolle – sie heißt Verlässlichkeit im Alltag, Schutz in Krisen und Zusammenhalt in der Region. Der Main-Kinzig-Kreis kann stolz auf seine Feuerwehren, Rettungsdienste und Ehrenamtlichen sein.

Sie verdienen langfristige Unterstützung, moderne Ausstattung und Strukturen, die auf neue Herausforderungen vorbereitet sind. Gleichzeitig bietet nachhaltiger Tourismus große Chancen für regionale Wirtschaft, Identität und Lebensqualität – wenn er naturverträglich gestaltet wird.

Wir werden...

- Feuerwehren und Katastrophenschutz modernisieren und interkommunal besser vernetzen.
- einen Sicherheitsbeirat einrichten, der Risiken frühzeitig erkennt und Maßnahmen koordiniert.
- Rettungsdienste, THW und Rettungshundestaffeln finanziell und personell stärken.
- nachhaltigen Tourismus fördern – regional, umweltschonend und als Chance für Gastronomie und kleine Betriebe.
- die Tourismus- und Marketinggesellschaft des Kreises finanziell absichern und weiterentwickeln, um die Region als nachhaltiges Reiseziel zu positionieren.

Soziales

Soziale Gerechtigkeit und Chancen für alle

Unsere Sozial- und Gesundheitspolitik schafft Teilhabe und Perspektiven für alle Menschen im Main-Kinzig-Kreis – unabhängig von Herkunft, Einkommen, Alter oder Bildungsweg. Gerade in Zeiten steigender Lebenshaltungskosten und wachsender Ungleichheit ist soziale Sicherheit und eine stabile Gesundheitsversorgung keine Frage des Luxus, sondern die Grundlage für gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Wir GRÜNE stehen dafür, dass niemand durchs Raster fällt und jede:r die Unterstützung bekommt, die er oder sie braucht. Das soziale Netz im Kreis wollen wir nicht nur erhalten, sondern stärken – mit klaren Zuständigkeiten, niedragschwelligen Angeboten und einem Miteinander von Verwaltung, Wohlfahrtsverbänden, Initiativen und Ehrenamtlichen.

Wir werden...

- soziale Unterstützung verständlich, niedragschwellig und wohnortnah gestalten – damit Hilfe dort ankommt, wo sie gebraucht wird.
- Sozialräume stärken und Hilfen direkt in den Lebensalltag der Menschen bringen.
- die Vielfalt der sozialen Träger sichern und ihre Arbeit besser vernetzen.
- Menschen in schwierigen Lebenslagen auf Augenhöhe begegnen und sie aktiv in Entscheidungsprozesse einbeziehen.
- den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch Kooperation mit Verbänden, Kirchen und Ehrenamt stärken.
- faire Arbeitsbedingungen, Tarifbindung und Mitbestimmung auch in kreiseigenen Einrichtungen fördern.
- den Kreis zu einem Vorbild für gute Arbeit, Ausbildung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf machen.
- Gesundheit und Pflege als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge sichern, solidarisch gestalten und in eine klimafeste Zukunft führen.

Sozialpolitik – Wohnen, Vielfalt, Senioren, Inklusion, Frauen, LGBTQIA+

Bezahlbares Wohnen und Wohnraumsicherung

Bezahlbares Wohnen ist für uns die soziale Frage im Main-Kinzig-Kreis. Steigende Mieten und fehlender Wohnraum treffen immer mehr Menschen – Familien, Alleinerziehende, Studierende und Senior:innen gleichermaßen.

Wohnen ist ein Menschenrecht, kein Luxusgut. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass niemand seine Wohnung verliert, weil die Miete unbezahlbar wird. Prävention, Beratung und sozialer Wohnungsbau müssen Hand in Hand gehen. Gleichzeitig braucht es neue, nachhaltige Wohnformen, die Generationen verbinden und Ressourcen schonen.

Wir werden...

- den Anteil an gefördertem und gemeinwohlorientiertem Wohnraum im Kreis deutlich erhöhen.
- Bauprozesse gemeinsam mit den Kommunen beschleunigen und Fördermittel gezielt und effizient einsetzen.
- die kreiseigene Wohnungsbaugesellschaft als Motor für bezahlbares Wohnen stärken.
- Leerstand und Zweckentfremdung konsequent bekämpfen und Transparenz schaffen.
- neue Wohnformen fördern – generationenübergreifend, barrierefrei und inklusiv.
- Wohnungsverlust durch frühzeitige Beratung und soziale Hilfen präventiv verhindern.
- Frauenhäuser und Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe finanziell und strukturell absichern.

Soziale Sicherheit beginnt beim Wohnen – und sie wächst mit guter Bildung für die nächste Generation.

Inklusion

Eine inklusive Gesellschaft braucht mehr als gute Absichten – sie braucht konkrete Maßnahmen und verlässliche Strukturen. Wir GRÜNE setzen uns im Main-Kinzig-Kreis für echte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ein – in Schule, Beruf, Verwaltung und öffentlichem Raum.

Barrierefreiheit muss zur Selbstverständlichkeit werden, nicht zur Ausnahme.

Wir werden...

- die UN-Behindertenrechtskonvention konsequent auf Kreisebene umsetzen.
- barrierefreie Angebote in Verwaltung, Bildung, Kultur und Freizeit ausbauen.
- inklusive Schulformen im gesamten Kreisgebiet stärken.
- kommunale Förderprogramme für barrierefreien Wohnraum weiterentwickeln.
- Barrierefreiheit im ÖPNV verbessern – etwa durch barrierefreie Haltestellen und Fahrzeuge.
- Menschen mit Behinderung systematisch in kommunale Planungsprozesse einbeziehen.

Vielfalt & Integration

Vielfalt ist eine Stärke – und sie braucht Strukturen, die Zugehörigkeit ermöglichen. Wir GRÜNE wollen im Main-Kinzig-Kreis eine Integrationspolitik gestalten, die Menschen verbindet und Teilhabe für alle schafft.

Wir werden...

- die interkulturelle Öffnung der Verwaltung systematisch voranbringen.
- mehrsprachige Informationen und barrierearme Kommunikation in Behörden sicherstellen.

- niedrigschwellige Beratungsangebote für Zugewanderte ausbauen.
- Projekte zur interkulturellen Begegnung, zum Austausch und zur Antidiskriminierung fördern.
- die Einrichtung einer Integrationskommission auf Kreisebene prüfen und unterstützen.

Queere Lebensrealitäten / LGBTQIA+

Queeres Leben gehört in jede Gemeinde – sichtbar, sicher und selbstverständlich. Wir GRÜNE wollen im Main-Kinzig-Kreis Strukturen schaffen, die queeren Menschen echte Teilhabe, Schutz und Sichtbarkeit ermöglichen.

Wir werden...

- kommunale Treffpunkte, Beratungsangebote und Schutzräume für queere Menschen schaffen – auch im ländlichen Raum.
- queere Jugendgruppen, Austauschformate und qualifizierte Ansprechpersonen fördern.
- Aufklärungsarbeit zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in Schulen, Pflege, Verwaltung und Medizin etablieren.
- dauerhafte finanzielle und personelle Förderung queerer Initiativen sicherstellen.
- die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für LGBTQIA+-Belange auf Kreisebene prüfen.

Leben im Alter / Senior*innen

Älterwerden im Main-Kinzig-Kreis soll selbstbestimmt, aktiv und würdevoll möglich sein. Wir GRÜNE setzen auf wohnortnahe Unterstützung, neue Wohnformen, gute Pflege und Prävention gegen Einsamkeit – für ein gutes Leben im Alter, überall im Kreis.

Wir werden...

- Quartierskonzepte fördern, die soziale Teilhabe, Begegnung und Unterstützung im Wohnumfeld ermöglichen.
- öffentliche Räume altersgerecht und barrierefrei gestalten – sicher und zugänglich für alle.
- Pflegestützpunkte und Beratungsangebote flächendeckend ausbauen.
- ambulante Pflegeangebote stärken und alternative Wohnformen wie Pflege-WGs oder Mehrgenerationenhäuser unterstützen.
- Bewegungsangebote, Treffpunkte und präventive Maßnahmen gegen Vereinsamung ausbauen.
- gemeindenahе Gesundheitsversorgung verbessern – etwa durch Community Health Nurses und lokale Netzwerke.

Einsamkeit bekämpfen

Einsamkeit ist weit verbreitet und kann krank machen – besonders im Alter, bei Armut oder gesundheitlichen Einschränkungen. Wir GRÜNE wollen wohnortnahe Treffpunkte, soziale Teilhabe und vernetzte Hilfen stärken – damit niemand im Kreis allein gelassen wird.

Wir werden...

- Einsamkeit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe anerkennen und systematisch bekämpfen.
- kommunale Begegnungsorte ohne Konsumzwang schaffen – besonders in ländlichen Räumen.
- Netzwerke aus Haupt- und Ehrenamt aufbauen, um soziale Kontakte zu vermitteln.
- Verwaltung, soziale Dienste und Einrichtungen gezielt für das Thema sensibilisieren.
- soziale Angebote durch wohnortnahe Standorte und bessere Mobilität erreichbar machen.

Gleichstellung und Schutz von Frauen

Frauen haben ein Recht auf Gleichstellung, Selbstbestimmung und Schutz vor Gewalt – auch im Main-Kinzig-Kreis. Wir GRÜNE stehen für gerechte Löhne, faire Chancen und ein sicheres Leben für alle Frauen.

Wir werden...

- gleichen Lohn für gleiche Arbeit durchsetzen und den Kreis als Vorbild für Gleichstellung positionieren.
- eine 50 %-Quote für Frauen in Führungspositionen im Kreis und seinen Gesellschaften einführen.
- Frauen für Kommunalpolitik gewinnen – durch familienfreundlichere Gremienformate und gezielte Förderung.
- kostenfreie Ganztagsbetreuung bis Klasse 4 erhalten und Randzeitenangebote ausbauen.
- spezialisierte Beratungsstellen für Frauen mit Migrationsgeschichte stärken.
- bezahlbaren Wohnraum für alleinerziehende Frauen gezielt fördern.
- Frauenhäuser, Fachberatungsstellen und Täterarbeit finanziell absichern.
- die elektronische Fußfessel bei Gewaltvergehen konsequent einsetzen.
- „Runde Tische“ mit Polizei, Behörden und Justiz für besseren Gewaltschutz einrichten.
- „Angsträume“ durch Beleuchtung und städtebauliche Gestaltung sicherer machen.
- Aufklärungskampagnen zu Hilfsangeboten wie Hilfetelefon oder Heimwegtelefon umsetzen.

Kinder, Jugend und junge Erwachsene

Qualitätsoffensive für die Kinderbetreuung

Gute frühkindliche Bildung legt den Grundstein für Chancengleichheit. Wir GRÜNE wollen die Kinderbetreuung im Main-Kinzig-Kreis bedarfsgerecht, vielfältig und qualitativ hochwertig gestalten – gemeinsam mit Kommunen, Trägern und Fachkräften.

Flexible Angebote und klare Qualitätsstandards stehen dabei im Mittelpunkt. Denn Bildung beginnt nicht erst in der Schule, sondern im Alltag der Kleinsten.

Wir werden...

- die Kinderbetreuung im Kreis gemeinsam mit Trägern und Kommunen qualitätsorientiert weiterentwickeln.
- verbindliche Qualitätsstandards für alle Betreuungseinrichtungen kreisweit erarbeiten und umsetzen.
- alternative und flexible Betreuungsformen wie Waldkindergärten, Naturgruppen und Tagespflege gezielt fördern.
- innovative Träger und nachhaltige, modulare Bauweisen zur schnellen Schaffung neuer Plätze unterstützen.
- die Jugendhilfeplanung kontinuierlich weiterentwickeln, um reale Bedarfe im U3- und Ü3-Bereich zu erfassen.
- den Informationszugang für Familien verbessern – etwa durch eine digitale Übersicht in einer MKK-App.

Fachkräfte sichern – gute Arbeitsbedingungen schaffen

Gute Betreuung braucht qualifiziertes Personal. Wir GRÜNE wollen Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe gewinnen, fördern und langfristig halten – mit guten Rahmenbedingungen, fairer Bezahlung und Entwicklungsmöglichkeiten.

Wir werden...

- praxisintegrierte, vergütete Ausbildungsplätze deutlich ausbauen.
- Quereinsteiger*innen gezielt qualifizieren und für pädagogische Berufe gewinnen.
- Kooperationen zwischen Hochschulen, Kreis und Unternehmen zur Fachkräftebindung stärken.
- pädagogischen Fachkräften mehr Zeit für Vor- und Nachbereitung, Fortbildungen und Supervision sichern.

Kinderschutz stärken – Prävention ausbauen

Kinder haben ein Recht auf Schutz und Sicherheit. Wir GRÜNE setzen auf starke Prävention, verlässliche Netzwerke und gut ausgestattete Strukturen – besonders beim digitalen Kinderschutz und beim Schutz vor sexualisierter Gewalt.

Wir werden...

- die Kinderschutzstrukturen im Kreis sichern und den Kinderschutzdienst personell stärken.
- präventive Netzwerke zwischen Jugendamt, Schulen, Trägern und Beratungsstellen ausbauen.
- Programme zur Prävention sexualisierter Gewalt gezielt fördern.
- Medienkompetenz und digitalen Kinderschutz in Schulen, Jugendzentren und Vereinen ausbauen.

Jugendbeteiligung – mehr als nur mitreden

Junge Menschen wollen mitentscheiden – und wir nehmen sie ernst. Wir GRÜNE setzen uns für verbindliche, gut erreichbare Beteiligungsangebote ein, die junge Menschen wirklich einbeziehen – analog und digital, im Alltag und in der Politik.

Wir werden...

- Jugendforen und Beteiligungsformate dauerhaft finanziell absichern und verbindlich in Entscheidungsprozesse einbinden.
- digitale und niedrigschwellige Beteiligungsangebote schaffen, die junge Menschen in ihrer Lebenswelt erreichen.
- ein Konzept zur projektbezogenen Kinder- und Jugendbeteiligung auf Kreisebene entwickeln.
- die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre bei Kommunalwahlen aktiv unterstützen und politisch einfordern.

Außerschulische Jugendarbeit stärken und digitalisieren

Jugendarbeit stärkt Demokratie und Zusammenhalt – in Städten wie auf dem Land. Wir GRÜNE wollen Jugendverbände und Initiativen gezielt fördern: mit mehr finanzieller Unterstützung, modernen Strukturen und einem starken Kreisjugendring als Stimme junger Menschen.

Wir werden...

- die allgemeine Jugendförderung im Kreis deutlich aufstocken.
- den Zuschuss für Freizeiten auf 6 Euro pro Tag und Teilnehmerin erhöhen.
- die Zuschüsse für Gruppenleitungen und JuLeiCa-Inhaberinnen anpassen.
- Förderverfahren digitalisieren und vereinfachen – inklusive Modernisierung des „Zuschussreaders“.
- den neu gegründeten Kreisjugendring aktiv unterstützen und dauerhaft absichern.

Schule im Main-Kinzig-Kreis

Bildungsgerechtigkeit in Stadt und Land

Gute Bildung darf keine Frage des Wohnorts sein. Wir GRÜNE setzen uns für starke Schulen in Stadt und Land ein – von Maintal bis Sinntal.

Kleine Grundschulen sollen erhalten bleiben, Bildungsqualität gesichert und Barrieren konsequent abgebaut werden. Denn jedes Kind verdient faire Chancen – unabhängig davon, wo es aufwächst.

Wir werden...

- Schulstandorte im ländlichen Raum erhalten und durch Verbundschulen sichern.
- Bildungsqualität unabhängig vom Wohnort gewährleisten – in Stadt und Land.
- leistungsstarke und leistungsschwächere Schülerinnen gleichermaßen individuell fördern.
- kostenlose Menstruationsartikel an allen Schulen bereitstellen – als Beitrag zu Chancengleichheit und Würde.

Ganztag und Betreuung

Ganztägige Bildung braucht mehr als Betreuung – sie braucht Konzepte, Räume und gutes Essen. Wir GRÜNE setzen uns für hochwertige Ganztagsangebote im Main-Kinzig-Kreis ein, die Bildung, Teilhabe und gesunde Verpflegung für alle Kinder ermöglichen – unabhängig vom Einkommen der Eltern.

Wir werden...

- flächendeckende, qualitativ hochwertige Ganztagsangebote an allen Grundschulen einführen.
- pädagogische Konzepte, ausreichend Personal und passende Räume für die Ganztagsbetreuung sichern.
- Schulen stärker im lokalen Umfeld vernetzen – durch Kooperationen mit Vereinen, Jugendzentren und Kulturangeboten.
- hochwertige Mittagsverpflegung an allen Schulen gewährleisten – mit eigenen Küchen, regionalen Bio-Zutaten und DGE-Standards.
- bezahlbares Mittagessen durch sozial gerechte Preisgestaltung sicherstellen.
- Beitragsübernahme bei Ganztagsbetreuung ermöglichen, damit kein Kind ausgeschlossen wird.

Schulsozialarbeit und multiprofessionelle Teams

Schule ist mehr als Unterricht – sie ist auch ein Ort für Unterstützung, Beratung und Gemeinschaft. Wir GRÜNE wollen Schulsozialarbeit flächendeckend sichern und multiprofessionelle Teams an allen Schulen etablieren.

Wir werden...

- Schulsozialarbeit flächendeckend sichern und weiter ausbauen.
- Teams aus Schulsozialarbeit, Schulpsychologie und Beratung an allen Schulen verankern.
- geeignete Räume für Beratung, Rückzug und Teamarbeit schaffen.

Inklusion und sonderpädagogische Förderung

Gute Bildung ist für alle da. Wir GRÜNE wollen ein inklusives Schulsystem, das Vielfalt anerkennt und fördert – mit qualifiziertem Personal, individuellen Angeboten und echter Wahlfreiheit für Familien.

Wir werden...

- inklusive Bildung mit qualifiziertem Personal und echter Wahlfreiheit für Eltern und Kinder umsetzen.
- Kooperationsklassen, mobile Dienste und inklusive Schulbündnisse stärken.
- Differenzierungsräume für individuelle Förderung und Kleingruppenunterricht an allen Schulen schaffen.

Klimagerechter und klimaresilienter Schulbau

Unsere Schulen müssen zukunftsfähig gebaut und saniert werden – ökologisch, barrierefrei und kindgerecht. Wir GRÜNE setzen auf klimaneutrale Gebäude, moderne Raumkonzepte und Schulhöfe, die zum Lernen, Spielen und Durchatmen einladen.

Wir werden...

- Schulen energetisch sanieren und klimaneutral modernisieren – mit nachhaltigen Baustoffen, PV-Anlagen und Gründächern.
- Schulhöfe entsiegeln, ökologisch gestalten und mit Bäumen bepflanzen.
- bewegungsfreundliche Schulgebäude und Außenbereiche zur Gesundheitsförderung entwickeln.
- Trinkwasserspender an allen Schulen einrichten.
- Barrierefreiheit als verbindlichen Standard bei allen Bau- und Sanierungsmaßnahmen umsetzen.

Digitalisierung mit pädagogischem Anspruch

Digitale Bildung muss gerecht, durchdacht und für alle zugänglich sein. Wir GRÜNE setzen auf moderne Technik mit pädagogischem Anspruch – flächendeckend, datenschutzkonform und begleitet durch gut ausgebildete Lehrkräfte.

Wir werden...

- digitale Ausstattung jeder Schule sicherstellen – inklusive WLAN, Endgeräte und Open-Source-Software.
- ab Klasse 7 digitale Endgeräte für alle Schülerinnen bereitstellen – sozial gerecht finanziert.
- Lehrkräfte kontinuierlich im digitalen Bereich fortbilden.
- IT-Support an Schulen personell verstärken und professionalisieren.

Schulmobilität

Ein sicherer Schulweg darf keine Frage des Wohnorts sein. Wir GRÜNE setzen uns für einen gut ausgebauten, zuverlässigen Schülerverkehr ein – besonders im ländlichen Raum und zu Stoßzeiten.

Wir werden...

- Schulbusverkehr ausbauen und verlässlich gestalten – besonders zu Schulbeginn und -ende.
- allen Schüler*innen einen sicheren und pünktlichen Schulweg garantieren – unabhängig vom Wohnort.

Schulentwicklung mit Weitblick

Gute Schulentwicklung denkt voraus. Wir GRÜNE wollen Bildungsplanung aktiv gestalten – flexibel, realitätsnah und im Dialog mit den Menschen, die Schule jeden Tag leben.

Wir werden...

- Schulentwicklungsplanung aktiv gestalten und an gesellschaftliche Entwicklungen anpassen.
- Schulpersonal, Eltern und Schülervertretungen systematisch in Planungsprozesse einbeziehen.
- Bedarfsanalysen realitätsnah gestalten – mit Perspektiven aus dem schulischen Alltag.

Eine gerechte Gesellschaft zeigt sich nicht nur im Klassenzimmer, sondern auch darin, wie sie Vielfalt, Gleichstellung und Teilhabe lebt.

Zivilgesellschaft – Migration, Demokratieförderung, Ehrenamt, Sport, Kultur

Demokratie und Teilhabe im ländlichen Raum

Demokratie lebt vom Mitmachen. Wir GRÜNE wollen eine offene, widerstandsfähige und lebendige Demokratie im Main-Kinzig-Kreis, in der alle Menschen gehört werden – unabhängig von Herkunft, Alter oder sozialem Status.

Wir setzen auf politische Bildung, Beteiligung und einen aktiven Dialog zwischen Bürger:innen und Politik – denn Demokratie ist kein Zustand, sondern tägliche Verantwortung.

Wir werden...

- Beteiligungsformate ausbauen, die Menschen in ihrer Lebensrealität erreichen – vor Ort, online und barrierefrei.
- Demokratiebildung in Schulen, Vereinen und Jugendzentren stärken – in Kooperation mit Bildungsträgern und Initiativen.
- Partnerschaften mit demokratischen Organisationen fördern, die Aufklärungs- und Präventionsarbeit gegen Extremismus leisten.
- Bündnisse mit Zivilgesellschaft, Kirchen und Gewerkschaften unterstützen, um Haltung gegen Hass und Hetze zu zeigen.
- eine Koordinierungsstelle für Demokratieförderung schaffen, die Projekte bündelt und unterstützt.

Ehrenamt fördern, entlasten und stärken

Ohne Ehrenamt kein Zusammenhalt. Tausende Menschen engagieren sich im Main-Kinzig-Kreis – in Vereinen, Hilfsorganisationen, Kultur, Sport, Feuerwehr oder Nachbarschaftshilfe. Dieses Engagement verdient Anerkennung, Entlastung und verlässliche Förderung.

Wir werden...

- eine Ehrenamtsstrategie für den Main-Kinzig-Kreis entwickeln, die strukturelle Förderung und Anerkennung vereint.
- bürokratische Hürden für Vereine abbauen – insbesondere bei Förderung und Zuschussverfahren.
- Versicherungs- und Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche ausbauen.
- eine jährliche Ehrenamtskonferenz als Austauschplattform zwischen Vereinen, Politik und Verwaltung etablieren.
- freiwilliges Engagement stärker in Schulen und Ausbildung verankern – z. B. durch Sozialpraktika oder Service Learning.

Migration und Teilhabe

Zuwanderung prägt den Main-Kinzig-Kreis seit Jahrzehnten. Wir GRÜNE sehen Vielfalt als Stärke – und wollen faire Chancen, gesellschaftliche Teilhabe und gleiche Rechte für alle Menschen, die hier leben.

Wir werden...

- Integrationsarbeit mit stabiler Finanzierung und langfristiger Perspektive sichern.
- Sprachförderung, Bildung und Arbeitsmarktintegration enger miteinander verzahnen.
- interkulturelle Kompetenz in Verwaltung und sozialen Einrichtungen verankern.
- Anerkennungsverfahren für ausländische Berufsabschlüsse vereinfachen und Beratungsstellen ausbauen.
- Integrationslots:innen und Community-Projekte stärker fördern.
- eine interkulturelle Woche mit Vereinen, Schulen und Organisationen als feste jährliche Veranstaltung etablieren.

Sport

Sport verbindet Menschen, fördert Gesundheit und stärkt Gemeinschaft. Wir GRÜNE wollen Bewegung und Prävention für alle ermöglichen – wohnortnah, inklusiv und bezahlbar.

Wir werden...

- Sportstätten sanieren, modernisieren und barrierefrei gestalten.
- Sportförderung an ökologischen Standards ausrichten – energieeffizient, nachhaltig und klimaneutral.
- Sportvereine durch Beratung und Förderung in ihrer ehrenamtlichen Arbeit entlasten.
- Schulsport und Ganztagsangebote besser verknüpfen.
- präventive Gesundheitsangebote im Kreis ausbauen – von Bewegungsförderung bis Ernährungsberatung.
- Programme gegen Kinderarmut und Übergewicht gezielt unterstützen.
- Integration durch Sport stärken – mit niederschweligen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Kultur und Begegnung

Kultur ist keine Nebensache – sie ist Ausdruck von Identität, Vielfalt und Demokratie. Wir GRÜNE wollen kulturelle Teilhabe im ganzen Kreis sichern – in Städten wie auf dem Land, professionell wie ehrenamtlich.

Wir werden...

- regionale Kulturförderung ausbauen und verstetigen.
- freie Kulturschaffende und Initiativen finanziell besser absichern.
- mobile Formate und dezentrale Kulturangebote fördern – etwa Lesungen, Theater oder Open-Air-Kino.

- Kultur- und Begegnungszentren in Gemeinden unterstützen, um Austausch, Vielfalt und Demokratie zu stärken.
- Kulturelle Bildung in Schulen, Kitas und Vereinen stärker verankern.

Gesundheit und Pflege

Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Für uns GRÜNE bedeutet Gesundheit: Zugang zu guter Versorgung – unabhängig von Einkommen und Bildung, Identität, Geschlecht und Identität sowie Nation und Aufenthaltsstatus –, Stärkung von Prävention und psychosozialer Gesundheit sowie echte Wertschätzung für Pflegearbeit.

Im Flächenlandkreis Main-Kinzig wollen wir die Gesundheits- und Pflegeinfrastruktur stärken, Versorgungslücken schließen und innovative Konzepte fördern, die sowohl dem demografischen Wandel als auch den sozialen und ökologischen Herausforderungen der Zukunft gerecht werden.

Unser Ziel:

Gesundheit und Pflege als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge sichern, solidarisch gestalten und in eine klimafeste Zukunft führen. Der Main-Kinzig-Kreis soll ein Ort sein, an dem alle Menschen gut versorgt leben und alt werden können – in Würde, Sicherheit und Gemeinschaft.

Öffentlichen Gesundheitsdienst stärken

Ein starker öffentlicher Gesundheitsdienst schützt, berät und sorgt vor – auch auf kommunaler Ebene. Wir GRÜNE wollen das Gesundheitsamt im Main-Kinzig-Kreis personell, digital und strategisch stärken, um Prävention, Versorgung und Krisenmanagement zukunftsfest zu machen. Dafür setzen wir auf dezentrale Angebote, neue Koordinierungsstellen und eine aktive Gesundheitsstrategie.

Wir werden:

- eine Personalstelle für die Entwicklung einer kommunalen Gesundheitsstrategie einzurichten.
- dezentrale und niedrigschwellige Gesundheitsangebote in Städten und Gemeinden auszubauen – gemeinsam mit Akteur*innen vor Ort.
- das Gesundheitsamt bei Pandemievorsorge, Katastrophenschutz und dem Schutz besonders gefährdeter Gruppen zu unterstützen.
- die Digitalisierung und barrierefreie Kommunikation im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) voranzutreiben.
- das Gesundheitsamt als zentrale Steuerungsstelle für Umwelt-, Infektions- und Bevölkerungsschutz zu stärken.
- kommunale Hitzeaktionspläne einzuführen – insbesondere für ältere Menschen, Kinder und vulnerable Gruppen.
- klimabedingte Anpassungsmaßnahmen im Gesundheitswesen zu fördern – u. a. bei Trinkwasser, Luftqualität, Hitzeschutz und Grünflächen.

Wohnortnahe Gesundheitsversorgung sichern

Gesundheit beginnt im Quartier – wohnortnah, präventiv und vernetzt. Wir GRÜNE wollen im Main-Kinzig-Kreis eine verlässliche Gesundheitsversorgung sicherstellen, innovative Projekte fördern und bestehende Strukturen stärken. Medizinische Versorgungszentren sollen zu intersektoralen Anlaufstellen ausgebaut, Patient*innen besser begleitet und Prävention überall mitgedacht werden.

Wir werden...

- regelmäßige Gesundheitskonferenzen im Kreis für Bedarfsplanung, Austausch und Vernetzung etablieren.
- bestehende Medizinische Versorgungszentren zu umfassenden Primärversorgungszentren weiterentwickeln.
- in unterversorgten Regionen gemeinsam mit Kommunen und Bürger*innen passgenaue Versorgungslösungen erarbeiten.
- Patientenlots*innen im Kreis einführen, um Orientierung und Begleitung im Gesundheitssystem zu bieten.
- den MKK als Modellregion für innovative Gesundheits- und Pflegekonzepte auf Landes- und Bundesebene bewerben.
- psychosoziale Gesundheitsförderung ausbauen – z. B. durch Schulsozialarbeit, Prävention und Schulgesundheitsfachkräfte.
- Projekte zur Suizidprävention unterstützen, insbesondere bei Jugendlichen und Senior*innen.
- die Main-Kinzig-Kliniken nachhaltig stärken und gemeinsam zukunftsfähige Konzepte entwickeln.
- Barrierefreiheit und kultursensible Gesundheitskommunikation in allen Angeboten verankern.

Pflege – Menschlich, regional und zukunftsorientiert gestalten

Eine gute Pflege braucht Nähe, Vielfalt und Mitsprache. Wir GRÜNE wollen den Main-Kinzig-Kreis zu einem altersfreundlichen Lebensraum weiterentwickeln – mit quartiersnahen Angeboten, neuen Wohnformen, einem digitalen Pflege-Navi und einer starken Ausbildung. Pflege soll im Mittelpunkt stehen: menschlich, sichtbar und gut organisiert.

Dafür setzen wir uns ein...

- alternative Wohn- und Pflegeformen zu fördern – etwa Pflege-WGs, Mehrgenerationenhäuser und ambulante Wohnformen.
- die Pflegekräfte durch politische Sichtbarkeit, bessere Bedingungen und gezielte Fortbildungen zu stärken.
- den „Pflege-Navi MKK“ als digitale Plattform für Angebote, Ansprechpartner*innen und Leistungen aufzubauen.
- die Main-Kinzig Akademien für Gesundheit und Pflege im engen Austausch weiterzuentwickeln.
- einen „Runden Tisch Pflege“ einzurichten – mit Trägern, Pflegekräften, Angehörigen und Betroffenen.
- die Pflegestützpunkte im Kreis zu stärken und bedarfsgerecht auszubauen.

Notfallversorgung und Katastrophenschutz stärken – verlässlich in der Krise, gut vorbereitet auf den Wandel

Rettungsdienst und Katastrophenschutz sind tragende Säulen der Daseinsvorsorge – besonders im ländlich geprägten Main-Kinzig-Kreis. In Zeiten von Klimakrise, Extremwetter, Pandemien und Fachkräftemangel müssen Strukturen gestärkt, Risiken neu gedacht und Einsatzkräfte besser unterstützt werden. Wir GRÜNE wollen eine moderne, klimaresiliente Notfallversorgung und echte Mitsprache für die, die Verantwortung tragen.

Dafür setzen wir uns ein...

Rettungsdienst

- Sicherstellung der Rettungsdienstversorgung im gesamten Kreis – auch in ländlichen Gebieten, mit realistischen und überprüfbaren Hilfsfristen.
- Modernisierung und bedarfsgerechte Planung der Rettungswachen – basierend auf Einsatzzahlen, Verkehrswegen und Bevölkerungsentwicklung.
- Einbindung des Rettungsdienstes in die kommunale Gesundheitsplanung – z. B. als beratendes Mitglied im Gesundheitsbeirat und bei Klinikentscheidungen.
- Ausbau der psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) – durch Peer-Programme, Supervision und unabhängige Anlaufstellen für Einsatzkräfte.

Katastrophenschutz

- Vorbereitung auf neue Risiken wie Hitzewellen, Blackouts oder Starkregen durch klimaangepasste Schutzkonzepte.
- Verbesserung der Ausstattung: Allradfahrzeuge, mobile Stromversorgung, Notfallzelte, Trinkwassersysteme.
- Entwicklung einer Klimaanpassungsstrategie für den Bevölkerungsschutz – gemeinsam mit Kommunen, Kliniken und Einsatzkräften.
- Regelmäßige Trainings und Szenarien für komplexe Krisenlagen (z. B. Stromausfall bei Hitze mit Kliniküberlastung).
- Stärkung der ehrenamtlichen Hilfsorganisationen – durch bessere Finanzierung, Nachwuchsgewinnung und verlässliche Infrastruktur.

Mitspracherecht

- Systematische Beteiligung der Rettungsdienste und Hilfsorganisationen bei Planungen zu Gesundheit, Gefahrenabwehr und Krisenvorsorge.
- Dauerhafte Vertretung von Rettungsdiensten und Katastrophenschutz im Krisenstab und in den Gesundheitsstrukturen des Kreises.